

Mu
seen
im
osna
brü
cker
Land

Museen im Osnabrücker Land

Das Impressum

Die Verantwortlichen sind...

Landkreis Osnabrück
– Der Landrat
Fachdienst Bildung, Kultur und Sport
Kulturbüro
Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück
0541/501-4032
burkhard.fromme@lkos.de
www.landkreis-osnabrueck.de/der-landkreis/kulturbuero

Juni 2018

Titelbild: Registrierkasse der Apotheke Quakenbrück, Foto: Inga Vianden, geb. Hellmich

Redaktion: Fabian Schröder, Kulturbüro, fabian.schroeder@lkos.de;
SCRIPTORIUM, Frank Huisman, frank.huisman@scriptorium-muenster.de
Gestaltung, Satz, Umschlag: SCRIPTORIUM, Inga Vianden, geb. Hellmich
Fotos: SCRIPTORIUM, Inga Vianden, geb. Hellmich,
info@ingahellmich.de
Druckerei: Rasch Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Bramsche

© 2018 SCRIPTORIUM
Historisch-Archäologische Publikationen und Dienstleistungen
Trappweg 12
34431 Marsberg / Padberg

Museen
im
Osnabrücker Land



Neuenkirchen

Bersenbrück

Bramsche

Boh

Osnabrück

Bad Laer

Inhaltsverzeichnis

1. Stadtmuseum Quakenbrück	..... 8
2. Pferdezuchtmuseum Artland	..... 10
3. Technikmuseum Otto-Hermann-Haus	..... 11
4. Museum MeyerHaus Berge	..... 12
5. Museum im Kloster	..... 14
6. Traktoren- und Raritätenfreunde Merzen	..... 16
7. Heimatmuseum Höckel	..... 17
8. Tuchmacher Museum Bramsche	..... 18
9. Museum und Park Kalkriese	..... 20
10. Dorfmuseum Venner Mühle	..... 22
11. Waffel-Museum Meyer	..... 23
12. Museum Schnippenburg	..... 24

13. Eisenzeithaus Venne	25
14. Heimatmuseum Schwagstorf	26
15. Technikmuseum analog	27
bis digital	
16. Alte Mädchenschule	28
17. Igelmuseum	29
18. Schlossmuseum Hünnefeld	30
19. Federkernmuseum	31
20. Museum für Industriekultur	32
21. VFL-Museum	34
22. Osnabrücker Schulmuseum	35
23. Kunsthalle Osnabrück	36
24. Erich Maria	39
Remarque-Friedenszentrum	
25. Diözesanmuseum	40
26. Museumsquartier	42
Felix Nussbaum Haus und	
Kulturgeschichtliches Museum	

27. Museum am Schölerberg	46
28. Heimatstube	48
Haus Bissendorf	
29. Museum für Landwirtschaft	49
und Handwerk	
30. Traktorenmuseum	50
Melle-Buer/Meesdorf	
31. Grönegau-Museum Melle	51
32. Automuseum Melle	52
33. Sigmund Strecker Museum	54
34. Geozentrum Hüggel	55
35. Gedenkstätte Augustaschacht	56
36. Gedenkstätte Gestapokeller	59
37. Museum Villa Stahmer	60
38. Töpfereimuseum	62
im Alten Pfarrhaus	
39. Borgloher Heimatmuseum	63
40. Uhrenmuseum Bad Iburg	64
41. Schlossmuseum Iburg	65
42. Averbücks Hof	66
43. Zigarrenladen Wortmann	68
44. Dr. Bauer – Heimatmuseum	69
Bad Rothenfelde	
45. Heimatmuseum Bad Laer	70
46. Museum für historische	71
Landtechnik	





Dr. Michael Lübbersmann,
Landrat des Landkreises Osnabrück
Osnabrück, im Mai 2018

Wenn Sie gerne Museen besuchen, finden Sie im Osnabrücker Land ein reichhaltiges Angebot.

Die Museumslandschaft der Region weist eine große Vielfalt auf. Es handelt sich um zahlreiche historische Museen, Kunstmuseen, archäologische Museen, naturkund-

liche Museen, Technikmuseen und viele mehr. Die vorliegende Broschüre stellt Ihnen alle 46 Museen der Region vor.

Viele hervorragende, professionelle Museen sind im Landkreis und in der Stadt Osnabrück aufzufinden, die sich nationaler und internationaler Beliebtheit erfreuen. Auch der Landkreis Osnabrück betreibt, gemeinsam mit dem Kreisheimatbund Bersenbrück e. V., das Museum im Kloster in der Stadt Bersenbrück, welches die Geschichte des nördlichen Osnabrücker Landes ausstellt.

Einen großen Anteil an der vielfältigen Museumsszene hat das Ehrenamt – ohne Menschen, die Museumsarbeit in ihrer Freizeit leidenschaftlich betreiben, könnten viele Museen nicht existieren. Dies gilt beispielsweise für zahlreiche Heimatmuseen, die allorts die regionale Geschichte sorgsam bewahren und zeigen und einen unverzichtbaren Beitrag zu unserer Identität leisten.

In unseren Museen können Sie aber bereits viel darüber erfahren, was das Osnabrücker Land ausmacht und mit Hilfe dieser Broschüre können Sie Ihren nächsten Museumsbesuch bei uns planen. Ich wünsche Ihnen viele interessante und erlebnisreiche Stunden!



Mark Pfennig

2.00

National

Stadtmuseum Quakenbrück

Im Zentrum der Altstadt, direkt am Marktplatz von Quakenbrück, liegt das große Fachwerkhaus, in dem das stadthistorische Museum beheimatet ist. Dort ist die Quakenbrücker Historie durch eine beeindruckende Objektvielfalt detailliert dargestellt. Die Stadtgeschichte erschließt sich den Besucherinnen und Besuchern anhand zahlreicher Themen wie Religion, Handwerk, Haushalt und Schule – sogar die erste Apotheke des Ortes von 1653 kann man betreten.

Eine Besonderheit der Sammlung stellt die Reichhaltigkeit an Objekten aus Zinn – das Silber des kleinen Mannes – dar, die Quakenbrücks Vergangenheit als Zinngießerstadt im 18. und 19. Jahrhundert verdeutlicht. Highlight ist der „Quakenbrücker Krug“, der einst in ganz Norddeutschland bekannt war.



Anschrift

Markt 7
49610 Quakenbrück

Kontakt

Telefon: 05431/6777
info@stadtmuseum-
quakenbrueck.de
www.stadtmuseum-
quakenbrueck.de

Öffnungszeiten

Do, Sa, So 14–17 Uhr





Pferdezucht- museum Artland

Champions made in Artland

Der beeindruckende Artländer Bauernhof Elting-Bußmeyer ist neben einer Festdiele, einem Restaurant/Café im Backhaus, einem Hofladen und einem Bauerngarten um eine Attraktion reicher: Das Museum des Pferdezuchtvereins für das Artland hat auf dem Hof ebenfalls eine passende Heimat gefunden – schließlich war auch die Familie Bußmeyer, wie so viele Artländer, einst in der Pferdezucht tätig.

Besucherinnen und Besucher erfahren im Museum von der erfolgreichen Pferdezuchthistorie im gesamten Artland bis hin zu jüngeren Erfolgen wie den Olympiasiegen 2004 und 2008 des im Artland gezüchteten Pferdes Salinero. Originale Objekte ergänzen die inhaltliche Darstellung, die auf 24 Schautafeln detailliertes Insiderwissen vermittelt.

Anschrift

Veher Straße 7
49635 Badbergen

Kontakt

Telefon: 05424/9313
info@hof-elting.de
www.hof-elting.de

Öffnungszeiten

Mi–Fr 12–21.30 Uhr
(Mai–September)
Mi–Fr 15–21.30 Uhr
(Oktober–April)
Sa 12.30–21.30 Uhr
So 09.30–21.30 Uhr



Technikmuseum Otto-Hermann- Haus

In einem ehemaligen Textilgeschäft an der Hauptstraße in Bippen befindet sich das Technikmuseum des Heimatvereins. Am Standort war passenderweise einst auch die Post untergebracht, bei der es ab 1884 das erste Telefon Bippens, eine sogenannte öffentliche Fernsprechstelle, gab. Die ausgestellte Sammlung umfasst über 200 Jahre der Kommunikations- und Informationstechnik.

Der Wandel in der Kommunikationstechnik lässt sich besonders an der Entwicklung diverser Alltagsgeräte ablesen, so gibt es beispielsweise Rundfunk- und Fernsehgeräte aus den verschiedenen Jahrhunderten und Jahrzehnten zu bestaunen. Gleiches gilt für Kameras, Telefone, Abspielgeräte von Musik – beginnend beim Grammophon mit Schellackplatten – und viele weitere Stücke.



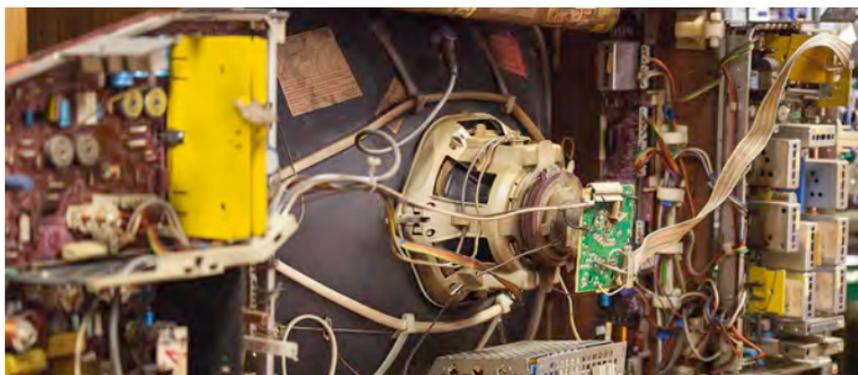
Anschrift

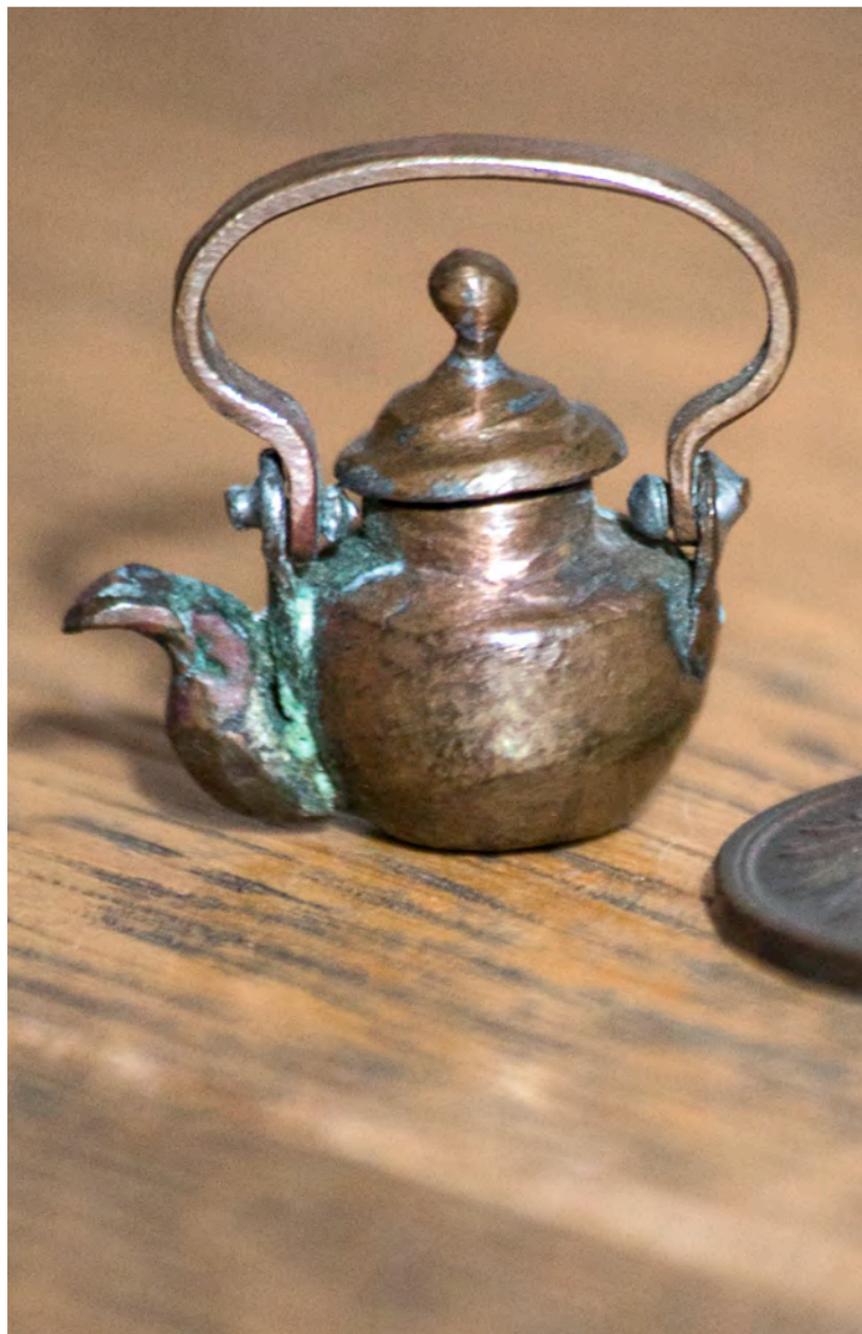
Hauptstraße 7
49626 Bippen

Ansprechpartner

Werner Hollermann
Telefon: 05435/1893
terra-bippen@web.de
www.heimatverein-
bippen.de

Öffnungszeiten
nach Absprache





Museum MeyerHaus Berge

Berge ist ein Paradebeispiel dafür, dass Migration ein Erfolgsmodell sein kann: Im goldenen Zeitalter der Niederlande zwischen dem 17. und dem 19. Jahrhundert zog es viele arme Heuerleute aus dem Osnabrücker Land über die Grenze, um dort hart arbeitend ihre Existenz zu sichern. 25 Berger Familien machten sich den Reichtum der Holländer zu Nutze und handelten dort mit in der Heimat hergestellten, hochwertigen Textilwaren und kehrten mit Wohlstand und Weltoffenheit zurück.

Das Thema Arbeitsmigration ist ein zentraler Bestandteil des Museums MeyerHaus. Folgerichtig ist das Museum im ehemaligen Wohnhaus des früheren Unternehmers Gerhard Lucas Meyer beheimatet, der selbst Sohn einer Hollandgängerfamilie war. Es thematisiert zudem viele weitere spannende Aspekte der Ortsgeschichte – auch die NS-Zeit in und um Berge ist ausgestellt.



Anschrift

Bippener Straße 30
49626 Berge

Ansprechpartnerin

Frau Simper
Telefon: 05435/955 288
museum@meyerhaus-berge.de
www.museum-berge.de

Öffnungszeiten

So 14–17 Uhr



Museum im Kloster

Geschichte in der Hauptrolle

Das Kloster St. Marien war seit dem Mittelalter ein Mittelpunkt des Osnabrücker Nordlandes. Es war zunächst ein wirtschaftlich mächtiges Kloster der Zisterzienserinnen, zu dem die Bauern der Region ihre Abgaben brachten. Anschließend zog die Verwaltung ins Gebäude ein, bevor dieses 1924 zum Museum des alten Landkreises Bersenbrück umfunktioniert wurde – nur so lässt sich verstehen, warum sich eine bis heute bestehende Bauernhof-diele im Obergeschoss befindet.

Die Besucherinnen und Besucher begegnen in der Dauerausstellung historischen Persönlichkeiten, die einst an diesem Ort gewirkt und die Region geprägt haben: Die Äbtissin von Moltke, der Amtmann Niemeyer und der Landrat Rothert erzählen mithilfe der Schätze der Museumssammlung die spannende Geschichte der Region des Altkreises Bersenbrück.



Anschrift

Stiftshof 4
49593 Bersenbrück

Kontakt

Telefon: 0541/501 40 34
museum@lkos.de
www.museum-im-kloster.de

Öffnungszeiten

Sa–So 10–18 Uhr

Weitere Öffnungszeiten sind auf der Internetseite zu finden.







Traktoren- und Raritäten- freunde Merzen

Im Museum der Traktoren- und Raritätenfreunde Merzen geht es vornehmlich um das Erleben. Die Ausstellungsobjekte sind keine stillen Zeugen der Vergangenheit, sondern alle voll im Einsatz: Die Traktoren sind zumeist im Besitz der Vereinsmitglieder, selbstverständlich angemeldet und können unter Anleitung von Besucherinnen und Besuchern auf dem großen Gelände des Museums ausprobiert werden. Wer möchte, kann sich sogar mit einem Pflug oder einer Egge auf dem anliegenden Probierfeld austoben. Das historische Sägewerk fertigt aus ganzen Baustämmen lange Holzbohlen. Ein alter Bindemäher und andere Geräte holen die Ernte wie zur Zeit vor den Mähdreschern ein. In der historischen Schmiede wird das Eisen erhitzt und die Holzschuhe werden mit alten Maschinen geformt. Besonders heiß her geht es alle zwei Jahre beim Treckerreffen samt „Tag(en) der offenen Tür“. Hunderte Trecker bevölkern dann das Vereinsgelände.



Anschrift

Hauptstraße 49
49586 Merzen

Ansprechpartner

Gerhard Kümmel
Telefon: 0152/534 575 65
kuemmelgerhard@
t-online.de
www.trf-merzen.de

Postanschrift

Traktoren- und Raritätenfreunde Merzen
Josef Plog
Hauptstr. 49
49586 Merzen

Öffnungszeiten

nach Absprache





Heimatmuseum Höckel

Auf dem Hof Kleineberg im Ortsteil Höckel befindet sich das Heimatmuseum des Heimatvereins Voltlage, in dem die Geschichte des Dorfes in Objekten bewahrt und ausgestellt wird. Ein Fokus liegt auf der Darstellung historischer Arbeitsplätze – so lassen sich rekonstruierte Werkstätten eines Schuhmachers, eines Druckers, eines Schneiders und eines Schmiedes bestaunen. Auch ein Friseursalon, eingerichtet vom Rasiermesser bis zur Trockenhaube, befindet sich in der Ausstellung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Darstellungen liegt auf der Religionsgeschichte des Ortes. Im Obergeschoss kommt es einem fast so vor, als würde man sich in einem sakralen Raum befinden: Ein Altar aus der früheren Schule Höckels ist gemeinsam mit Exponaten aus der Voltlager St.-Katharinen-Kirche samt alten Messgewändern zu einem stimmigen Gesamtbild in Szene gesetzt.

Anschrift

Fürstenauer Straße 6
49599 Voltlage

Ansprechpartnerin

Maria Knuf
Telefon: 05467/616
mariaknuf@gmail.com
www.voltlage.de

Öffnungszeiten

nach Absprache



Tuchmacher Museum Bramsche

Auf Tuchföhlung mit der Geschichte

Das „Bramscher Rot“ als Farbe für Wollprodukte wurde schon im 18. Jahrhundert überregional bekannt. Im 19. Jahrhundert erfolgte der Wandel Bramsches zur Industriehochburg. Das Tuchmacher Museum in den ehemaligen Gebäuden der Tuchmacherinnung lässt anhand voll funktionstüchtiger Maschinen des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts den Prozess des Tuchmachens, vom Kämmen der Wolle, dem Färben über das Spinnen bis hin zum Weben wieder aufleben.

Der ohrenbetäubende Krach, die umherfliegenden Wollflocken und der Geruch nach Öl und Fett verdeutlichen die Arbeitsbedingungen jener Zeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedienen und erläutern die einzelnen Maschinen wie den Selfaktor, der das Garn verspinnet, oder die großen Webstühle, mit denen die noch heute einzigartig roten Tücher gewebt werden, die es dann im Museumsladen zu erwerben gibt.



Anschrift

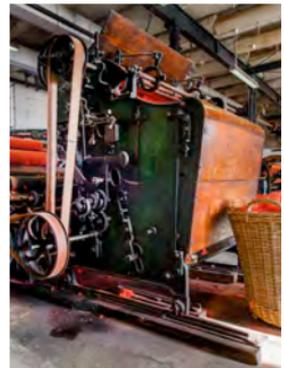
Mühlenort 6
49565 Bramsche

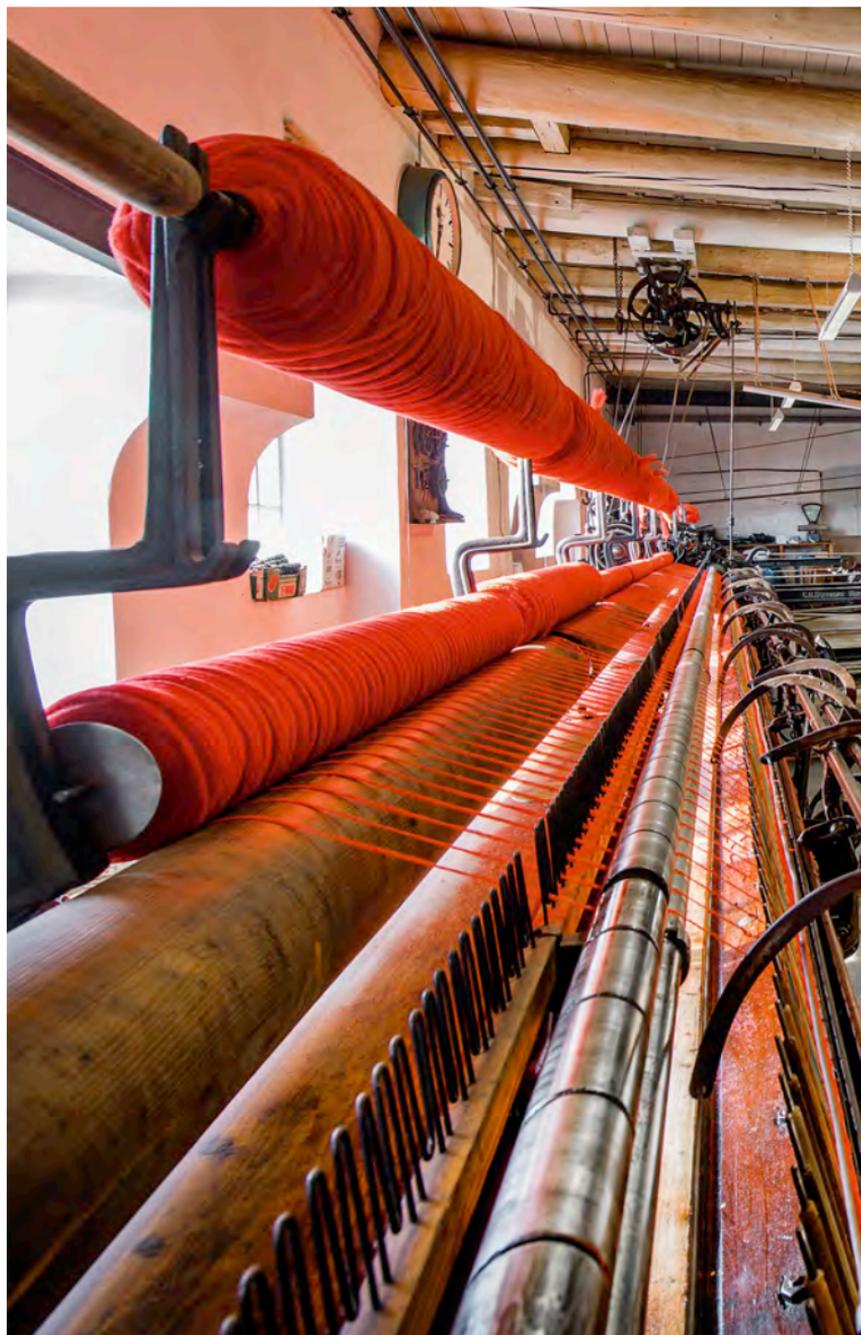
Kontakt

Telefon: 05461/945 10
info@tuchmacher
museum.de
www.tuchmacher
museum.de

Öffnungszeiten

Di–So 10–17 Uhr







Museum und Park Kalkriese

Varusschlacht im Osnabrücker Land

Der römische Feldherr Publius Quinctilius Varus und seine Truppen wurden im Jahre 9 n. Chr. vom ehemaligen germanischen Verbündeten Arminius und dessen Gefolgschaft in einer Schlacht geschlagen. Jahrelange und fortführende Forschungen belegen, dass die berühmte Varusschlacht im Jahre 9 n. Chr. in Kalkriese stattgefunden haben muss.

Zahlreiche hochkarätige römische Fundstücke kamen auf dem Areal zu Tage, auf dem sich ein Museum und ein anliegender Park dem Thema widmen. Im Museum werden die Funde ausgestellt sowie anschaulich und interaktiv vermittelt – ein wahrer Politthriller zwischen Varus und Arminius offenbart sich den Besucherinnen und Besuchern. Der anliegende weitläufige Park bietet viele weitere Attraktionen zum Erleben des authentischen Ortes.



Anschrift

Venner Straße 69
49565 Bramsche

Kontakt

Telefon: 05468/920 40
kontakt@kalkriese-
varusschlacht.de
www.kalkriese-
varusschlacht.de

Öffnungszeiten

Mo–So 10–18 Uhr
(April–Oktober)
Di–So 10–18 Uhr
(November–März)



Dorfmuseum Venner Mühle

In der 1725 errichteten Wassermühle am Venner Mühlenbach lässt sich die Mühlentechnik vergangener Zeiten am Originalschauplatz bewundern. Zahlreiche Informationen und Objekte rund um die Venner Mühle und das Mahlen ergänzen die beeindruckende Anlage. Die sehr große Mühle vereint unter ihrem Dach neben den historischen Darstellungen zur Mühlentechnik auch viele Objekte zur Geschichte des Dorfes Venne – besonders gut zu erklären am liebevoll gestalteten Dorfmodell. Das Historische Handwerk im Dorf ist zudem ebenso ein Thema wie die Kirchengeschichte des Ortes. Natürlich wird auch die Arbeit im nahen Venner Moor dargestellt – der Name Venne steht im Plattdeutschen schließlich für Moor. Ergänzt wird das Museum auf der Mühleninsel von historischen Fachwerkbauten wie dem Tiemann'schem Backhaus.



Anschrift

Osnabrücker Straße 4
49179 Ostercappeln

Ansprechpartner

Herr Niewedde
Telefon: 0173/861 68 78
niewedde@web.de
www.ostercappeln.de

Öffnungszeiten

So 15–17 Uhr
(Mai–Oktober)





Waffel-Museum Meyer

Beim Besuch des Waffel-Museums läuft einem das Wasser im Mund zusammen – ein Glück, dass der Museumsrundgang mit dem Werksverkauf der Waffelfabrik Meyer zu Venne abschließt. So kann man sich im Anschluss an den Museumsbesuch süß belohnen.

Das Museum ist nämlich weit mehr als nur ein Firmenmuseum. Hier bestaunen die Besucherinnen und Besucher die größte Backeisen-Sammlung der Welt: vom spanischen Backoblateneisen aus dem 16. Jahrhundert bis hin zum heimischen Waffeleisen aus dem 20. Jahrhundert. Dazu gehören selbstverständlich auch jene frühen elektrischen Eisen, mit denen die Familie einst im heimischen Haus zu produzieren begann.

Und es wird auch die Frage beantwortet, wofür man die Waffeln eigentlich weiternutzt – die häufigste Verwendung ist wohl als Eiswaffel.



Anschrift

Hauptstraße 1,
49179 Ostercappeln-
Venne

Kontakt

Telefon: 05476/920 214
info@waffel-meyer.com
www.waffel-meyer.com

Öffnungszeiten

Mo–Fr 9.30–12.30 Uhr
und 14–18 Uhr
Sa 9.30–12.30 Uhr
So 14–18 Uhr



Museum Schnippenburg

Sagenhafte Funde aus der Keltenzeit

Hoch aufragende Bäume, Laub bedeckte Erdwälle, entspannte Ruhe mitten im Wald. Nichts deutete auf etwas Ungewöhnliches hin. Doch in der Tiefe schlummerten einst kostbarere Schätze, die enträtselt werden wollten. Diese spektakulären Ausgrabungsfunde des Handels- und Kultplatzes „Schnippenburg“ aus dem 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. präsentiert das Museum Schnippenburg in direkter Nachbarschaft des Fundortes.

In einem spannenden Rundgang können sich die Besucherinnen und Besucher auf die Spur der eisenzeitlichen Menschen begeben, die vor 2.300 Jahren die Wallanlage auf einem Sporn im Wiehengebirge errichtet haben. Gleichzeitig kann man die Arbeit der Archäologinnen und Archäologen kennen lernen, Anteil an Entdeckungen, Forschungen und Fragen nehmen und so selbst zu einem Teil des Rätsels Schnippenburg werden.



Anschrift

Mühlenstraße 1
49179 Ostercappeln

Kontakt

Telefon: 05473/920 223
info@schnippenburg.de
www.schnippenburg.de

Öffnungszeiten

So 14–18 Uhr
(März–Oktober)
jeden 1. Sonntag im
Monat 14–18 Uhr
(November–Februar)





Eisenzeithaus Venne

Eisenzeit hautnah erleben

Während im Museum Schnippenburg die Originalfunde des Kultplatzes präsentiert werden, können sich die Besucherinnen und Besucher im wenige Kilometer entfernten Eisenzeithaus einen Eindruck vom Leben der Menschen in der vorrömischen Eisenzeit machen. Anhand der wissenschaftlichen Erkenntnisse der Ausgrabungen ist ein typisches Gehöft rekonstruiert und in Venne errichtet worden.

Das große Haupthaus mit Stallungen und Wohnbereich samt Feuerstelle ist in seiner zweischiffigen Bauweise als regionale Besonderheit mit historischen Baustoffen errichtet worden. Zur Siedlung gehören zudem zahlreiche Nebengebäude wie eine Schmiede und ein Backhaus sowie landwirtschaftliche Äcker und Gärten. Vielfältige Angebote ermöglichen es Interessierten, historisch töpfern, filzen, Pfeil und Bogen bauen und vieles mehr zu erlernen.

Anschrift

Knostweg 4
49179 Ostercappeln

Kontakt

Telefon: 05473/920 223
(Gemeinde Ostercappeln)
info@eisenzeithaus.de
www.eisenzeithaus.de

Öffnungszeiten

jeden zweiten Sonntag
im Monat 14–18 Uhr
(April–September)





Heimatmuseum Schwagstorf

Das Heimatmuseum Schwagstorf befindet sich im Dachgeschoss der örtlichen Grundschule. So verwundert es kaum, dass der dörfliche Schulalltag am Beispiel eines Klassenzimmers aus den 1940er-Jahren eines der ausgestellten Themen darstellt. Doch das Museum bietet noch deutlich mehr – hier erwacht der frühere dörfliche Alltag wieder zum Leben.

Längst vergessene Berufe wie die des Stellmachers, Böttchers, Töpfers, Webers, Spinners und Holzschuhmachers werden vorgestellt – die dazu passenden Geräte und Werkzeuge, beispielsweise für die Flachsverarbeitung, werden noch regelmäßig in Betrieb genommen. Sogar Schulungen, wie historische Back- und Kochkurse, bietet der Heimatverein an. Doch auch ohne selbst tätig zu werden, kann man sich im Café von handgemachten Leckereien überzeugen.



Anschrift

Mühlenstraße 4
49179 Ostercappeln

Ansprechpartnerin

Marion Allendorf
Telefon: 05473/8122
info@heimatverein-
schwagstorf.de
www.heimatverein-
schwagstorf.de

Öffnungszeiten

jeden ersten Sonntag
im Monat 14–17 Uhr

Technikmuseum analog bis digital

Kommunikation im Wandel der Zeit

In direkter Nachbarschaft zum Heimatmuseum Schwagstorf und auch zum Museum Schnippenburg befindet sich das vom Heimatverein Schwagstorf in Kooperation mit dem Sammler Dieter Bickmann betriebene Technikmuseum „analog bis digital“.

Die ausgestellte Sammlung zeigt eine breite Vielfalt an elektronischen Geräten für die Wiedergabe, Speicherung sowie Übertragung von analogen bis digitalen Signalen – viele der Geräte sind noch voll funktionsfähig. Zudem stellt die große Zeitspanne, in denen die ausgestellten Objekte entstanden sind, den technischen Fortschritt anschaulich und plakativ dar: Vom Morseschreiber zum Commodore-64-Computer, von der Holzkamera zur Digicam – und Dieter Bickmanns Sammlung ist längst noch nicht vollständig ausgestellt, sodass es immer wieder neue Dinge zu entdecken gibt.



Anschrift

Mühlenstraße 2
49179 Ostercappeln

Ansprechpartner

Dieter Bickmann
Telefon: 05472/2085
info@heimatverein-schwagstorf.de
www.heimatverein-schwagstorf.de

Öffnungszeiten

jeden ersten Sonntag
im Monat 14–17 Uhr



Alte Mädchenschule

Moderne Kunst in historischem Ambiente

Das liebevoll renovierte alte Fachwerkhaus im Herzen von Ostercappeln bietet seinen Besucherinnen und Besuchern ein buntes Programm. Einst war das Gebäude eine Mädchenschule, die auch Ostercappeln's bekanntester Bürger, Ludwig Windthorst, konservativer deutscher Politiker im 19. Jahrhundert, besuchte. Heute sind im Haus die Tourist-Info sowie das Ehrenamtsbüro der Gemeinde ansässig. Eine kleine dauerhafte Ausstellung im Obergeschoss widmet sich außerdem Karikaturen zu Windthorst.

Den größten Raum des kleinen Hauses bespielt der Kulturring Ostercappeln (KURIOS) mit wechselnden, vorwiegend künstlerischen Ausstellungen, die von Malerei über Fotografie bis Skulptur daherkommen. So wird insbesondere regionalen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit gegeben, ihre Kunst in einem ganz besonderen Ambiente zu präsentieren.



Anschrift

Kirchplatz 9
49179 Ostercappeln

Kontakt

Telefon: 05473/80195 86
kurios.ostercappeln@web.de
www.kurios-ostercappeln.de

Öffnungszeiten

Mo–So 15–17.30 Uhr





Igelmuseum

Stachelige Begegnungen in Bohmte

Das Igelmuseum in Bohmte ist ein Spezialmuseum der besonderen Art: Auf zwei Etagen können etwa 10.000 Exponate zum Thema Igel betrachtet werden. Igel scheinen omnipräsent – in der Kunst, im Kunsthandwerk, in Karikaturen, auf Briefmarken, Münzen und Geldscheinen oder auch als Kitsch-Objekte. Selbst archäologische Ausgrabungen haben bereits Igelfiguren zu Tage gebracht.

Darüber hinaus informiert das Museum über den biologischen Aspekt des Igels, seine Abstammungsgeschichte und seine Zukunft, mit einem Statement für den Tierschutz. Der Star des Museums ist selbstverständlich Deutschlands bekanntester Igel: „Mecki“ – das Markenzeichen der Fernsehzeitschrift „Hörzu“, der im Igelmuseum in allen Facetten vertreten ist.



Anschrift

Bremer Straße 95
49163 Bohmte

Ansprechpartner

Bernhard Wetzig
Telefon: 0173/435 97 79
igelmuseum@osnabet.de
www.igelmuseum.de

Öffnungszeiten

nach Absprache





Schlossmuseum Hünnefeld

Privatmuseum im Nordflügel

Das beeindruckende, dreiflügelige Schloss Hünnefeld mit Schlosspark und einem Café in der Alten Rentei ist besonders in den Sommermonaten einen Besuch wert. Im Nordflügel des Schlosses, das 1146 erstmals urkundlich erwähnt wurde und sich seit dem 15. Jahrhundert im Besitz der Familie von dem Bussche befindet, bietet sich die Möglichkeit, das Privatmuseum der Familie zu besuchen. Das Museum erzählt dabei nicht die chronologische Abfolge der Schloss- und Familiengeschichte, sondern präsentiert die Highlights und Kuriositäten des Familienbesitzes, die sich über Generationen angesammelt haben. Der authentische, stilvolle Charakter des Nordflügels, der 1717 in der Gestaltung dem Herrenhaus angepasst wurde, bleibt dabei erhalten.



Anschrift

Schloss Hünnefeld
49152 Bad Essen

Ansprechpartnerin

Luise Freifrau von dem
Bussche-Hünnefeld
Telefon: 05472/4428
www.schloss-huennefeld.de

Öffnungszeiten

Mai bis Oktober
nach Absprache

Federkernmuseum

Von Barkhausen in die Betten der Welt

Das Federkernmuseum befindet sich in einem alten Fachwerkhaus in Bad Essen-Barkhausen – und das aus triftigem Grund: Das Haus war einst das Elternhaus von Wolfgang Grothaus, dem Inhaber des international erfolgreichen Bad Essener Federkernproduzenten AGRO. Die Idee entstand dort 1948, die erste Produktionshalle befand sich gleich nebenan. Die ersten Maschinen finden sich nun im Museum wieder.

Tagungsräume im Obergeschoss und ein Firmengästehaus nebenan erweitern das Museum, das aber nicht als Firmenmuseum fungiert. Stattdessen stellt das Museum den Federkern als klassisches Matratzensystem selbst in den Vordergrund, zeigt dessen Herstellung und lädt zum Experimentieren ein.



Anschrift

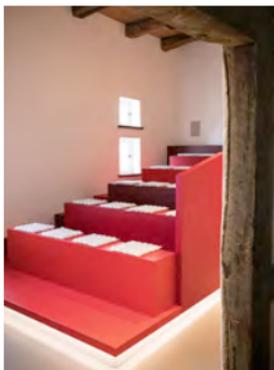
Stiegestraße 1
49152 Bad Essen

Ansprechpartnerin

Verena Dimper
Telefon: 05472/942 00
museum@agro.eu
www.agro-holding.eu

Öffnungszeiten

nach Absprache





Museum Industriekultur

Das Museum Industriekultur Osnabrück befindet sich in einem Gebäudeensemble der ehemaligen Steinkohlenzeche Piesberg und zeigt die Geschichte der Industrialisierung im Osnabrücker Land – im Fokus steht die Entwicklung Osnabrücks hin zum modernen Industrie- und Wirtschaftsstandort.

Die Dauerausstellung befindet sich im Haseschachtgebäude. Von dort aus sind vor über 100 Jahren die Bergleute in den Hasestollen eingefahren, um den "Schwarzen Diamant" abzubauen. Heute können Besucherinnen und Besucher in einem gläsernen Fahrstuhl 30 Meter hinabfahren und den Piesberg in einem historischen Bergwerksstollen etwa 300 Meter durchqueren. Zurück im Tageslicht finden sich auf der anderen Seite weitere historische Bauwerke des Ensembles, die ebenfalls Teil des Museum sind. Beispielsweise werden im einstigen Magazingebäude heute Sonderausstellungen gezeigt.



Anschrift

Fürstenaerweg 171
49090 Osnabrück

Kontakt

Telefon: 0541/122 447
info@industriekultur-
museumos.de
www.industriekultur-
museumos.de

Öffnungszeiten

Mi-So 10-18 Uhr
(März-Oktober)

Mi-Fr 11-17 Uhr, Sa, So
10-18 Uhr (November-
Februar)



VfL-Museum

Die Helden von der Bremer Brücke

Der VfL Osnabrück blickt auf eine ereignisreiche Historie zurück, seit sich der Verein zunächst als FC 1899 Osnabrück gründete. Diese Tradition bewahrt und zeigt das kleine Museum im Presseraum des Stadions an der Bremer Brücke.

Dabei verweist jedes Objekt auf eine besondere Geschichte rund um den VfL – die Urkunde der ersten Ehrenmitgliedschaft im Verein schon aus dem Gründungsjahr, Joe Enochs Medaille für das „Tor des Monats“, das half, Bayern München 2004 aus dem Pokal zu schießen oder die selbstgezimmerte Gitarre aus Holzresten der alten Tribüne.

Und natürlich werden auch die weiteren Vereinsabteilungen präsentiert, denn der „Verein für Leibesübungen“ ist schließlich mehr als nur ein Fußballclub. Tischtennis und Schwimmen machen diesen Verein beispielsweise auch aus.



Anschrift

Scharnhorststraße 50
49084 Osnabrück

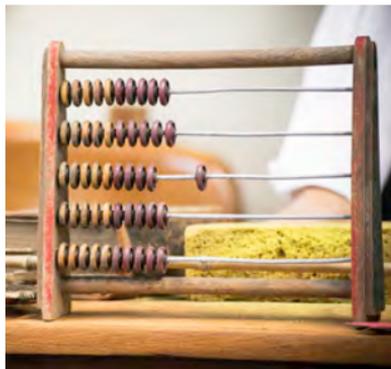
Ansprechpartner

Bernhard Lanfer
Telefon: 0541/596 869
b.lanfer@vfl.de
www.vfl.de

Öffnungszeiten

nach Absprache





Osnabrücker Schulmuseum

Mit Tafel, Kreide und Ranzen zur Schulbank

Ein Klassenraum, zum großen Teil eingerichtet wie im Jahr 1924, ist der zentrale Ausstellungsraum des Osnabrücker Schulmuseums. Das Museum befindet sich in ehemaligen Räumen der Pestalozzi-Schule an der Rolandsmauer in Osnabrück. Zweierbänke mit Tintenfassvorrichtungen, Schiefertafeln, Griffel, Ranzen, naturwissenschaftliche und didaktische Materialien und alte Karten ermöglichen einen Eindruck des Schullebens früherer Zeit. Die harten, damals herrschenden, pädagogischen Bedingungen lassen sich jedoch erst im Rahmen einer Führung oder durch die Teilnahme an einer historischen Unterrichtsstunde verstehen.

Anschrift

Rolandsmauer 2
49074 Osnabrück

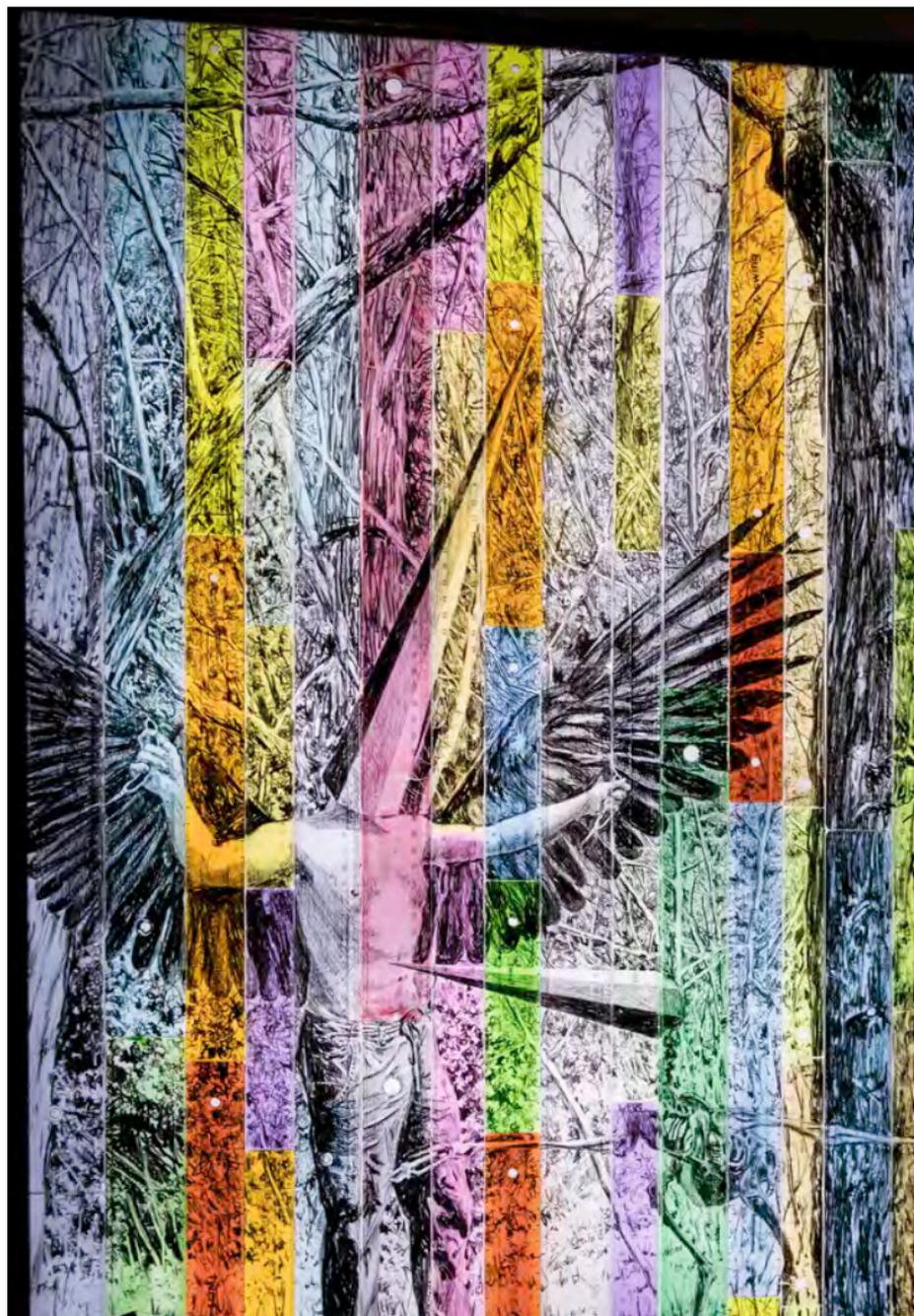
Ansprechpartner

Jürgen Barth
Telefon: 0541/434 069
www.osnabruecker-schulmuseum.de

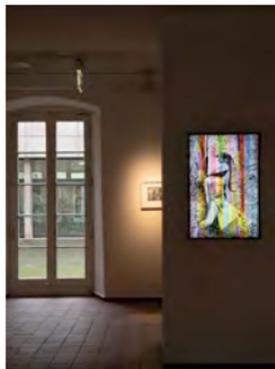
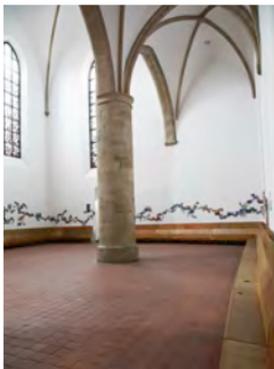
Öffnungszeiten

nach Absprache









Kunsthalle Osnabrück

Lebendige Kunst und Kommunikation
statt Klosterstille

Die Kunsthalle Osnabrück befindet sich in einer ehemaligen, gotischen Dominikanerkirche mit Klosterkomplex und bietet so ein beeindruckendes Ambiente für wechselnde Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstler aus nah und fern.

Eine ganz besondere Kulisse für zeitgenössische Kunst weist der größte Ausstellungsraum, ein ehemaliges Kirchenschiff, auf: Hohe Kirchenfenster sorgen beispielsweise dafür, dass der Raum ohne künstliches Licht auskommt und stattdessen mit Tageslicht durchflutet wird. Die Kuratorinnen und Kuratoren der Kunsthalle zeigen in der Regel Ausstellungen, die diese und andere raumspezifische Themen zum Anlass für ihre Arbeit nehmen. Alle eingeladenen Künstler entwickeln und produzieren vor Ort und schaffen damit einzigartige Kunstwerke mit unmittelbarem Ortsbezug.



Anschrift

Hasemauer 1
49074 Osnabrück

Kontakt

Telefon: 0541/323 21 90
kunsthalle@osna
brueck.de
www.kunsthalle.
osnabrueck.de

Öffnungszeiten

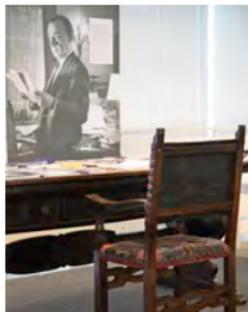
Di 13–18 Uhr
Mi–Fr 11–18 Uhr
(jeden 2. Donnerstag
im Monat bis 20 Uhr)
Sa, So 10–18 Uhr



Erich Maria Remarque-Friedenszentrum

Wir leben im Zeitalter der Paradoxe.
Zur Erhaltung des Friedens führen wir Krieg

Der Osnabrücker Schriftsteller Erich Maria Remarque gilt als einer der wichtigsten deutschen Autoren des 20. Jahrhunderts. Sein Anti-Kriegsroman „Im Westen nichts Neues“, in dem er auch eigene schreckliche Erlebnisse des 1. Weltkriegs verarbeitet, ist eines der meistverkauften deutschsprachigen Bücher weltweit. Im Friedenszentrum zeigt eine Dauerausstellung ausführlich das Leben und Wirken von Remarque, der Deutschland aufgrund der nationalsozialistischen Machtübernahme 1933 den Rücken kehrte. Neben originalen Objekten, wie seinem Schreibtisch, Dokumenten und seiner Totenmaske, zeigt die Ausstellung die Wirkungsgeschichte und weltweite Verbreitung seiner pazifistischen Ideen. Das angeschlossene Erich Maria Remarque-Archiv beherbergt zudem die weltweit größte Sammlung von und über Remarque.



Anschrift

Markt 6
49074 Osnabrück

Kontakt

Telefon: 0541/323 22 48
remarque-zentrum
@uni-osnabrueck.de
www.remarque.uni-osna
brueck.de

Öffnungszeiten

Di–Fr 10–13 Uhr
und 15–17 Uhr
Sa, So 11–17 Uhr



Diözesanmuseum

Die Schatzkammer des Bischofs

Überall glitzert und funkelt es im Diözesanmuseum des Bistums Osnabrück: Schmuck, Kelche und andere liturgische Geräte aus Gold und Silber, Elfenbein und Kristall lassen Besucherinnen und Besucher ins Staunen kommen.

Besonders prunkvoll ist ein goldenes, mit Perlen und Edelsteinen verziertes Kapitelskreuz, das seit dem 11. Jahrhundert bis heute als Prozessionskreuz in Gebrauch ist. Mit ihm empfangen die Domherren früher jeden neu gewählten Bischof. Dieser kniete dann nieder und küsste die in das Kreuz eingearbeitete Reliquie – ein Span vom Kreuze Christi.

Neben dem Domschatz werden auch Bilder, Skulpturen, liturgische Gewänder und kostbare Möbel ausgestellt. So entsteht ein beeindruckendes Bild von der Geschichte des Bistums Osnabrück.



Anschrift

Domhof 12
49074 Osnabrück

Kontakt

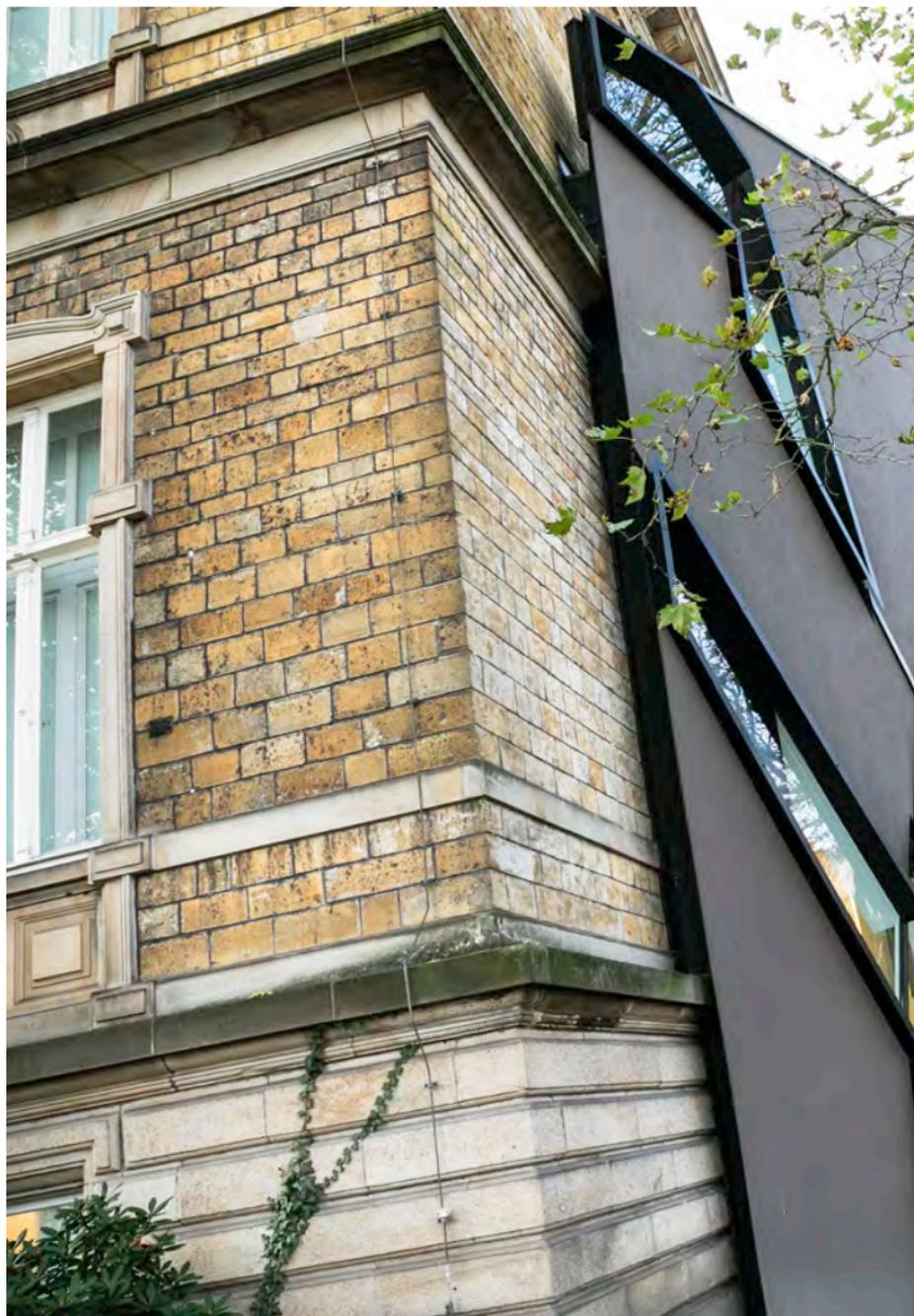
Telefon: 0541/318 481
museum@bistum-
osnabrueck.de
www.bistum-
osnabrueck.de

Öffnungszeiten

Di–So 10–18 Uhr













Museumsquartier

Felix-Nussbaum-Haus

Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück

Das Osnabrücker Museumsquartier vereint gleich zwei inhaltliche Ansätze – das zeigt sich auch architektonisch: der moderne Museumsbau des Stararchitekten Daniel Libeskind sprengt gewissermaßen das Ambiente eines neoklassizistischen Museumsbaus. Der Libeskind-Bau beherbergt das Felix-Nussbaum-Haus: die international größte Sammlung des in Osnabrück geborenen Malers, der 1944 im Konzentrationslager Auschwitz ermordet wurde. Seine Bilder treten in einen Dialog mit modernen und zeitgenössischen künstlerischen Positionen sowie mit der besonderen Architektur des Hauses.

Die Ausstellungen im historischen Museumsgebäude sind kulturgeschichtlich geprägt. Ein Fokus liegt auf der Osnabrücker Stadtgeschichte, die bis ins 8. Jahrhundert zurück reicht. Nebenan, in der Villa Schlicker, wird im „Haus der Erinnerungen“ die Alltagsgeschichte des 20. Jahrhunderts dargestellt.

Das Akzisehaus, in dem Veranstaltungen und Workshops stattfinden, rundet das Ensemble ab.

Anschrift

Lotter Straße 2
49078 Osnabrück

Kontakt

Telefon: 0541/323 22 07
museum@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de

Öffnungszeiten

Di–Fr 11–18 Uhr
Sa–So 10–18 Uhr



Museum am Schölerberg

Entdeckerreise durch Flora und Fauna des
Osnabrücker Landes

In direkter Nachbarschaft zum Osnabrücker Zoo befindet sich das naturkundliche Museum der Stadt, das architektonisch der spiralartigen Form eines Ammoniten nachempfunden ist. Spielerisch vermittelt die Dauerausstellung das Zusammenspiel von Natur und Umwelt und zeigt dabei auch ganz besondere Stücke, wie die Wurzel eines 300 Millionen Jahre alten Siegelbaums.

Auch lebenden Tieren, wie dem Feldhamster beim Höhlenbau oder einem ganze Bienenvolk, begegnet man im Museum am Schölerberg. Das integrierte Planetarium ermöglicht den Blick zu den Sternen und eine multimediale Reise durch das All. Die ebenfalls zum Museum gehörigen Gärten und das Umweltbildungszentrum ermöglichen es, selbst aktiv zu werden und dabei die Natur besser zu verstehen.



Anschrift

Klaus-Strick-Weg 10
49082 Osnabrück

Kontakt

Telefon: 0541/560 030-0
info@museum-am-schoelerberg.de
www.museum-am-schoelerberg.de

Öffnungszeiten

Di 9–20 Uhr

Mi–Fr 9–18 Uhr

Sa 14–18 Uhr

So 10–18 Uhr

Öffnungszeiten des
Planetarium:

siehe Internetseite







Heimatstube Haus Bissendorf

Die Heimatstube des Heimat- und Wandervereins befindet sich im denkmalgeschützten Haus Bissendorf. Wechselnde Präsentationen und die Dauer Ausstellung gewähren Einblick in die geologische und historische Geschichte des Ortes. Exponate bekannter Persönlichkeiten, kreatives Handwerk sowie Produktion und Handel vergangener Zeit bilden einen Schwerpunkt. Ein Rollwebstuhl ist ebenso eine Attraktion, wie Erinnerungsstücke und Musterprodukte aus der Handweberei Banzer-Hall. Die zwei Meisterinnen waren einst größter Arbeitgeber der Gemeinde.

Ergänzt wird die Ausstellung durch naturkundliche Präparate: Ausgestopfte Wildvögel geben einen Einblick in die heimische Tierwelt. Das kleine Archiv und eine minimalistisch ausgestattete Restaurierungswerkbank, öffentlich einsehbar, ermöglichen einen besonderen Blick auf die Aufgaben des Museums: Bewahren, Vermitteln, Prävention, Konservierung und Sammlungspflege.



Anschrift

Kirchplatz 3
49143 Bissendorf

Ansprechpartnerin

Anette
Osterheider-Türke
Telefon: 05402/1334
heimatstube@hwvb.de
www.heimatverein-
bissendorf.de

Öffnungszeiten

jeden 1. Sonntag im
Monat 15–17 Uhr

Museum für Landwirtschaft und Handwerk

Die „Technische Abteilung“ des Heimat- und Wandervereins Bissendorf liegt etwas abseits vom Bissendorfer Zentrum im Ortsteil Natbergen auf dem Hof Eickhoff. Neben allerlei technischen Geräten aus Handwerk und Haushalt liegt der Fokus der Sammlung und Ausstellung besonders auf der historischen Landwirtschaft. Vom Kartoffelsortierer bis zur Aufreihung an Pflügen sind alle Gerätschaften der Landwirtschaft vergangener Tage vorhanden.

Ein besonderes Highlight der Sammlung stellt die funktionstüchtige Feldschmiede dar, mit der einst im mobilen Einsatz die Pferde behuft wurden. Auch heute kommt die Feldschmiede noch bei passender Gelegenheit in den Außeneinsatz und wird von den Vereinsmitgliedern vorgeführt.



Anschrift

Hof Eickhoff
Lüstringer Straße 31
49143 Bissendorf/
Natbergen

Ansprechpartner

Peter Spach
Telefon: 05402/1819
ta.museum@hwvb.de
www.heimatverein-
bissendorf.de

Post an

Peter Spach
Am Reitplatz 2
49143 Bissendorf

Öffnungszeiten

jeden 1. Dienstag im
Monat 14–17 Uhr

Traktorenmuseum Melle-Buer/ Meesdorf



Auf dem Meesdorfer Berg, etwas außerhalb von Buer, präsentiert sich der Verein für Traktoren und historische Landmaschinen mit einem eigenen Museum. Hier gibt es „von Lanz bis Hanomag“ zahlreiche betagte, aber funktionstüchtige Traktoren zu bestaunen. Doch die Objektvielfalt geht darüber noch deutlich hinaus.

Neben allerlei landwirtschaftlichen Geräten und Werkzeugen beeindrucken insbesondere die großen historischen Landmaschinen wie der Mähdrescher „Erica“. Das Saisonhighlight stellt alljährlich das Kürbisfest am ersten Sonntag im Oktober dar, bei dem die alten Maschinen wieder zum Leben erweckt werden.

Anschrift

Am Bergsiek 5
49328 Melle-Buer

Kontakt

Telefon: 05427/1242
info@traktoren
museum-mb.de
www.traktoren
museum-mb.de

Öffnungszeiten

jeden 1. Sonntag im
Monat 10–17 Uhr





Grönegau- Museum Melle

Das Grönegau-Museum befindet sich im wunderschönen Grönenbergpark im Herzen Melles, in dem zahlreiche Fachwerkhäuser ein tolles Ambiente bieten. In drei dieser historischen Gebäude sowie einer jüngeren Remise ist das Museum untergebracht. Der Name Grönegau bezeichnete einst das Gebiet, das im Wesentlichen deckungsgleich mit der heutigen Stadt Melle ist. Das Grönegau-Museum ist folglich das Heimatmuseum des gesamten Stadtgebiets, wengleich es vom Heimatverein Melle-Mitte betrieben wird.

Im Museum ist sowohl die ländliche Alltagskultur mit Kleidung, Geschirr und Möbeln vergangener Zeiten ausgestellt als auch die Arbeitswelt mit historischer Schmiede und Tischlerwerkstatt und landwirtschaftlichen Geräten. Auch größere, bekannte Meller Firmen wie die chemische Fabrik Starcke, die einst für ihr Schuhputzmittel Diamantine berühmt wurde, sind vertreten.

Anschrift

Friedrich-Ludwig-
Jahn-Straße 12
49324 Melle

Ansprechpartnerin

Lieselotte Bermpohl
Telefon: 05422/3687
info@groene-
gau-museum.de
www.groenegau-
museum.de

Öffnungszeiten

Sa–So 15.30–17.30 Uhr
(Mai bis Mitte Oktober)







Automuseum Melle

Die Garage der Erinnerungen

Die Pilgerstätte für Oldtimerfans befindet sich im Industriedenkmal der ehemaligen Meller Möbelfabrik Melchersmann. An die dreihundert Oldtimer gibt es hier auf drei Etagen zu bestaunen.

Einzigartiges Konzept des Meller Automuseums ist, dass nur fahrtüchtige Autos präsentiert werden. So werden die Autos von privaten Besitzerinnen und Besitzern für das Museum zur Verfügung gestellt. Dort bleiben sie dann für einen begrenzten Zeitraum, bevor sie ihr Können mal wieder auf der Straße beweisen.

Die Vielfältigkeit der ausgestellten Fahrzeuge ist dabei spektakulär: Vom Dion Bouton von 1903 und noch älteren Automobilen bis hin zum frühen VW-Golf-Modell ist alles vertreten, was den Fortschritt der letzten gut 150 Jahre aufzeigt. Motorräder, historische Kinderwagen im Autodesign und Modellfahrzeuge erhöhen diese Vielfalt noch weiter.

Anschrift

Pestelstraße 38–40
49324 Melle

Kontakt

Telefon: 05422/468 38
info@automuseum-
melle.de
www.automuseum-
melle.de

Öffnungszeiten

Di–Sa 11–18 Uhr
So 10–18 Uhr



Sigmund Strecker Museum

Das Haus der Bilder

Im Meller Stadtteil Neuenkirchen betreibt Bernhard Strecker, Sohn des Malers Sigmund Strecker, ein kleines Museum, in dem Werke seines Vaters ausgestellt sind. Architekt Bernhard Strecker hat dieses ehemalige Kötterhaus so umgebaut, dass es in seiner Architektur den Bildern den idealen Raum schafft und einen Ort der Ruhe darstellt. Die einst landwirtschaftliche Funktion des Hauses ist nur im Erdgeschoss sichtbar.

Sigmund Strecker war Expressionist aus Bodenfelde an der Weser, der mit seiner Familie einige Jahre in Melle lebte, bevor er auf die andere Seite des Teutoburger Waldes nach Halle/Westfalen zog. Strecker porträtierte in seinem Stil die Landschaft auf beiden Seiten des „Teutos“ und widmete sich eher stillen Motiven. Als ihn eine schwere Krankheit von der Malerei abzuhalten drohte, nahm er sich das Leben.



Anschrift

Alte Bielefelder Straße 11
49326 Melle

Kontakt

Telefon: 05428/503 92 62
bernhard.strecker
@sigmund-strecker-
museum.de
www.sigmund-strecker-
museum.de

Öffnungszeiten

nach Absprache





Geozentrum Hüggel

Zum Fische fangen auf den Berg

Der Hüggel wurde vor Jahrmillionen wie ein Korben aus der Erde nach oben geschoben. So liegen jetzt 300 Millionen Jahre alte Gesteinsschichten hoch über dem Hasberger Umland – ein Paradies für Geologen. Am Silbersee, an dem früher Kalk abgebaut wurde, hat man die Spuren von Echsen gefunden. Auf der Nordseite des Berges wurden in den schwarzen Schichten des Kupferschiefers versteinerte Pflanzen und Fische entdeckt.

Die spannendsten Funde werden im kleinen Geozentrum Hüggel präsentiert, das langfristig an einen modernen Standort umziehen soll. Auch die Bergbau-Vergangenheit des Hüggels ist thematisiert und unter den Exponaten finden auch Funde aktueller Grabungen, die vom Kultur- und Verkehrsverein Hasbergen durchgeführt werden, ihren Platz.



Anschrift

Osnabrücker Str. 21
49205 Hasbergen

Ansprechpartner

Werner Wessel
Telefon: 05405/694 97
werner-wessel@
osnanet.de
www.geozentrum-
hueggel.de

Öffnungszeiten

So 10–12 Uhr







Gedenkstätte Augustaschacht

Ort des Verbrechens

Die Gedenkstätte Augustaschacht erinnert am historischen Ort des ehemaligen Arbeitserziehungslagers Ohrbeck an die Opfer des Nationalsozialismus im Osnabrücker Land. Die Gedenkstätte umfasst sowohl das ehemalige Lagergebäude als auch den Außenbereich.

In dem Lager waren 1944 und 1945 über 2.000 Jugendliche und Männer aus 17 Ländern inhaftiert, meist Zwangsarbeiter, die zum Beispiel versucht hatten, zu fliehen. Ihre Bestrafung diente zugleich der Einschüchterung von über 25.000 Menschen, die während des 2. Weltkriegs in der Region arbeiten mussten. Unter dem Kommando der Osnabrücker Gestapo mussten die Gefangenen des Lagers unter anderem im nahe gelegenen Klöckner-Werk arbeiten. Mindestens 100 von ihnen überlebten die unmenschlichen Arbeits- und Haftbedingungen nicht.



Anschrift

Zur Hügelschlucht 4
49205 Hasbergen

Kontakt

Telefon: 05405/895 9270
info@augustaschacht.de
www.gedenkstaetten-
augustaschacht-
osnabrueck.de

Öffnungszeiten

Mo–Fr 14–17 Uhr
So 11–17 Uhr
(Februar–Oktober)
So 13–16 Uhr
(November–Januar)





Gedenkstätte Gestapokeller

Ort der Ungewissheit

Der Blick auf das barocke Osnabrücker Schloss offenbart nur über eine Gedenktafel das, was während der Zeit des Nationalsozialismus in seinem Westflügel passierte: Dieser diente zwischen 1938 und 1944 lang der Gestapo als Amtssitz.

Der Keller, in dem sich heute die Gedenkstätte befindet, war in dieser Zeit das so genannte Hausgefängnis. Davon zeugt besonders eine Zelle, die weitgehend im originalen Zustand mit Tür und Fenstervergitterung erhalten ist. Die Opfer der Osnabrücker Gestapo blieben nicht lange dort eingesperrt. Stattdessen wurden sie von hier aus in Konzentrationslager oder Arbeitserziehungslager, wie das im Augustaschachtgebäude in Ohrbeck, überführt.

Anschrift

Schloss Osnabrück
Neuer Graben 29
49074 Osnabrück

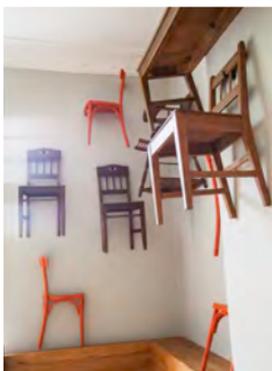
Kontakt

Gedenkstätte
Augustaschacht
Telefon: 05405/895 9270
info@augustaschacht.de
www.gedenkstaetten-
augustaschacht-
osnabrueck.de

Öffnungszeiten

So 14–17 Uhr





Museum Villa Stahmer

In der luxuriösen, ehemaligen Villa des Fabrikanten von Eisenbahn-Signalteilen, Robert Stahmer, ist das Museum der Stadt Georgsmarienhütte untergebracht. Ein passender Ort – schließlich ist die Stadt selbst erst durch die Stahlindustrie entstanden:

1856 wurde mit Hilfe von König Georg V. von Hannover und seiner Frau Marie das Eisenhüttenwerk „Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein“ gegründet. Das Werk wuchs rasant zum bedeutenden Industriestandort, sodass die Arbeiterkolonie zur Stadt Georgsmarienhütte wurde, welche die umliegenden Dörfer eingemeindete.

In der Ausstellung trifft harte Lebens- und Arbeitswelt der Stahlarbeiter auf den Luxus der Villa mit orientalischem Bad und Stuckdecken und bietet so ein fruchtbares Ambiente für die Auseinandersetzung mit der Geschichte. Wechselnde Kunstausstellungen runden das Ensemble ab.



Anschrift

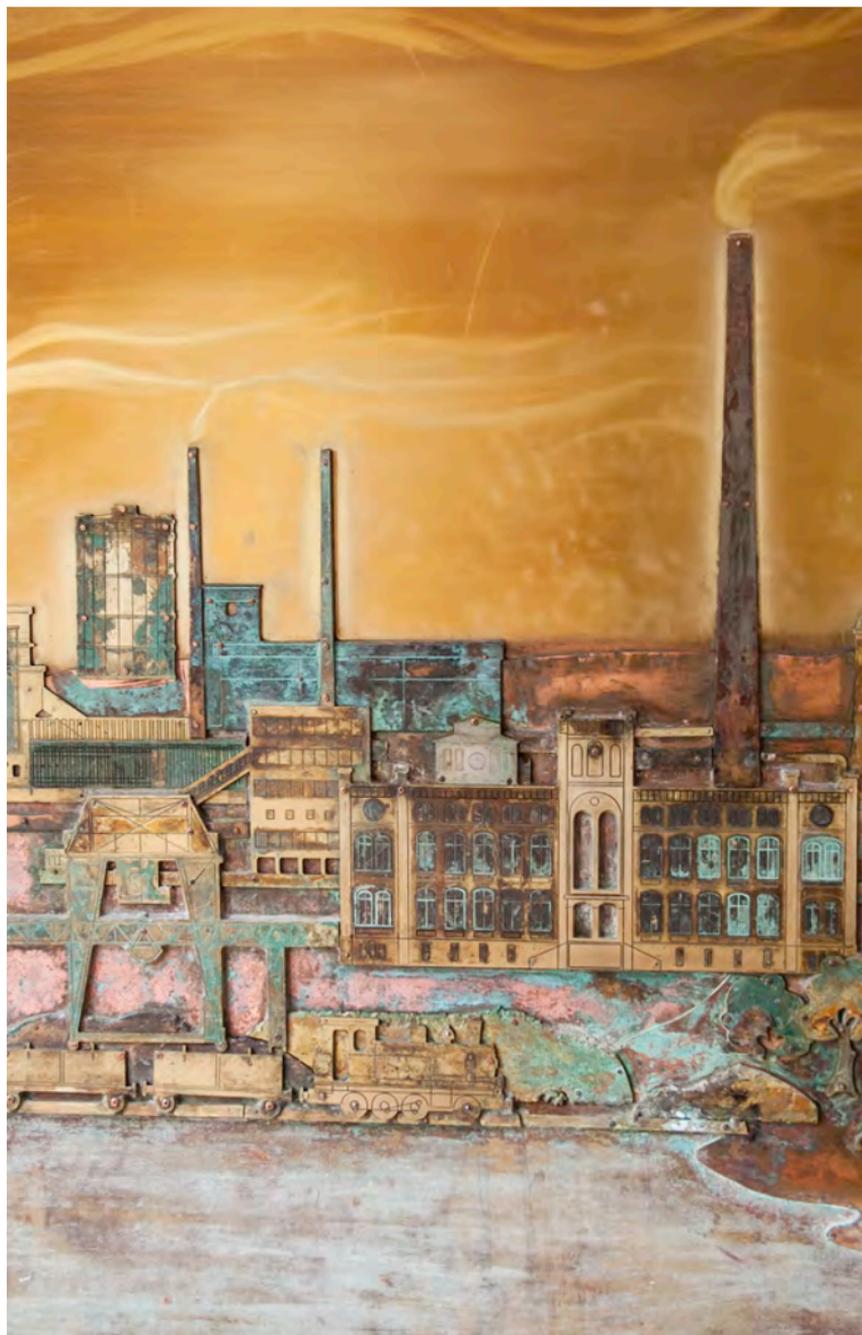
Carl-Stahmer-Weg 13
49124 Georgsmarienhütte

Ansprechpartnerin

Inge Becher
Telefon: 05401/407 55
inge.becher@georgsmarienhütte.de
www.georgsmarienhütte.de

Öffnungszeiten

Di, Do 9–12 Uhr und
15–18 Uhr
So 10–13 Uhr und
15–18 Uhr



Töpfermuseum im Alten Pfarrhaus



Im Obergeschoss des alten Hagerer Pfarrhofs befindet sich mit dem Töpfermuseum eine der umfangreichsten keramischen Sammlungen Norddeutschlands. Präsentiert werden viele archäologische Funde, in großen Teilen detailliert rekonstruiert, die aufzeigen, dass die Region bis zurück ins 17. Jahrhundert ein bedeutender Standort des Töpferhandwerks war. Diese Aussage unterstreichen auch historische Stücke der heute noch aktiven Töpferei Niehenke.

Darüber hinaus zeigt das Töpfermuseum aktuelle Keramikprodukte, zum Beispiel aus der Werkstatt Tütting in Ankum, die modernes Design mit traditionellen Elementen verbindet. Zudem können die Besucherinnen und Besucher das traditionelle Töpferhandwerk in seinen Werkvorgängen nachvollziehen.

Anschrift

Martinstraße 9
49170 Hagen a. T. W.

Kontakt

Gemeinde Hagen a. T. W.
Telefon: 05401/977 44
info@hagen-atw.de
www.hagen-atw.de

Öffnungszeiten

nach Absprache





Borgloher Heimatmuseum

Für kaum ein Museum ist der Name Heimatmuseum wohl derart treffend wie für das Borgloher Heimatmuseum in Hilter a. T. W. – schließlich ist das Museumsgebäude gleichzeitig das Heim (Wohnhaus) des Museumsbetreibers Johannes Schröder.

Auf drei Etagen verteilt, wird hier in großer Stückzahl eine in erster Linie volkskundliche Sammlung mit Stücken der Region gezeigt.

Darüber hinaus kann man sich mit der heimischen Tierwelt vertraut machen. Viele präparierte Tiere sowie unzählige Jagdtrophäen runden die abwechslungsreiche Sammlung ab. Besonders beeindruckend ist die Atmosphäre in der Stube des Hauses, die in schummrigen Licht und mit Kamin zum gemütlichen Beisammensitzen einlädt.

Anschrift

Kirchstraße 5
49176 Hilter-Borgloh

Ansprechpartner

Johannes Schröder
Telefon: 05409/742

Öffnungszeiten

nach Absprache





Uhrenmuseum Bad Iburg

So schön schlägt die Zeit

Das Uhrenmuseum im Ortskern von Bad Iburg zeigt eine riesige Sammlung. Es tickt und gongt in jedem Raum, denn der Großteil der Uhren ist voll funktionsfähig. So auch Kirchturmuhren, die zum Teil schon vor über 100 Jahren in der Region bei der Firma Ed. Korfhage & Söhne in Melle hergestellt wurden.

Kirchturmuhren, Kuckucksuhren, Schwarzwalduhren, Parkuhren, Armbanduhren, Sonnenuhren, Standuhren, sogar die einst größte Taschenuhr der Welt außen am Haus ist zu sehen – insgesamt sind es über 800 Exponate. Mehr als 300 Jahre in der Geschichte der Uhr lassen sich hier nachvollziehen. Die mittlerweile über 40-jährige Geschichte des Museums, ist davon bereits selbst ein Teil.



Anschrift

Am Gografenhof 5
49186 Bad Iburg

Kontakt

Telefon: 05403/2888
www.badiburg.de

Öffnungszeiten

Mo–So 10–17 Uhr

Schlossmuseum Iburg

Das beeindruckende Schloss Iburg ist an sich schon einen Besuch wert – insbesondere der barocke Rittersaal strahlt bis heute in seiner ganzen Pracht. Die wechselhafte Geschichte der Iburg von ihren Anfängen bis heute vermittelt die 2018 neu eingerichtete Ausstellung im Schlossmuseum: Die Aufteilung in Residenz der Fürstbischöfe und Benediktinerabtei St. Clemens lässt sich gut am Modell der Anlage nachvollziehen. Über einen Medientisch erfahren die Besucher mehr zur Kulturgeschichte oder sie lassen sich spannende Geschichten der ehemaligen Bewohner erzählen.

Ein weiterer Ausstellungsraum widmet sich Sophie von der Pfalz, Mutter von Sophie Charlotte und des späteren britischen Königs Georg I. Im kleinen Münzkabinett werden Münzen und Medaillen des Osnabrücker Landes gezeigt.



Anschrift

Schloßstraße 26
49186 Bad Iburg

Kontakt

Telefon: 05403/404 66
tourist-info@badiburg.de
www.badiburg.de

Öffnungszeiten

Di-So 14–17 Uhr
Weitere Öffnungszeiten
sind auf der Internetseite
zu finden.



Averbecks Hof

Museum im Kultur- und Begegnungszentrum



Der Hof Averbeck im Ortsteil Glane wird nach umfangreicher Restaurierung 2016 vielfältig genutzt: Im ehemaligen Wohnhaus ist Wohnkultur vergangener Zeit ausgestellt – Küche, Wohnstube, Schlafzimmer und die „Beste Stube“ sind authentisch hergerichtet.

Die große Diele im alten Wirtschaftsgebäude dient Kulturveranstaltungen und wechselnden Ausstellungen. In der früheren Milchammer befindet sich eine Handdruckerei, die einstigen Ställe und Heuböden beherbergen das Heimatarchiv. Im Dachgeschoss werden alte Möbel und Gegenstände des Alltagslebens gezeigt.

Im alten Speicher zeigt eine Dauerausstellung sowohl die Geschichte des Hofes als auch die Dorfgeschichte des Kirchspiels Glane. Eine Sammlung bäuerlicher und sakraler Textilien ergänzt diese Darstellung.

Anschrift

Averbecks Hof 5
49186 Bad Iburg

Ansprechpartnerin

Agnes Wiemann
Telefon: 05403/780 486
info@heimatverein-
glane.de
www.heimatverein-
glane.de

Öffnungszeiten

Mi-So 15-17 Uhr







Zigarrenladen Wortmann

„Overstolz und Güldenring, kaufst Du gut bei Ameling – willst was besseres Du rauchen, musst Du schon zu WORTMANN laufen“

Wie auf einer kleinen Zeitreise fühlt sich der Besuch des Museums an. Gäste können hier in die längst vergessene Welt des 1907 gegründeten kleinen Tabakwarenladens eintauchen. Ein großes Glück für Interessierte, sowohl an Heimat- als auch an Tabakgeschichte, ist es, dass dieser Laden im originalen Zustand bewahrt wurde.

Die letzte Geschäftsführerin Betti Julian, Tochter des Gründers Wortmann, hatte den Geschäftsbetrieb zwar Anfang der 1990er-Jahre beendet, den Laden aber bis zu ihrem Tod weiter gepflegt und unverändert gelassen. Seitdem der Heimatverein Dissen das Geschäft 2016 übernahm und zum Museum machte, ist er für die Öffentlichkeit zugänglich. Im „Kirchenstübchen“ im selben Haus kann das Gesehene bei Kaffee und Kuchen noch besprochen werden.



Anschrift

Am Kirchplatz 1
49201 Dissen a.T.W.

Ansprechpartnerin

Rosemarie Rieke
Telefon: 05421/2935

Öffnungszeiten

jeden zweiten Freitag



Dr. Bauer Heimatmuseum

Salz ist Bad Rothenfeldes Exportschlager: Während bis 1969 noch Salz gesiedet wurde, konnte die Stadt schon ab Mitte des 19. Jahrhunderts mit der heilenden Wirkung von Solebädern trumpfen und entwickelte sich zum anerkannten Heilort.

Die Entstehung der Sole und die Salzgewinnung sind folglich zentrale Themen des Heimatmuseums. Besucherinnen und Besucher lernen bei Interesse sogar, selbst Salz zu siedern und können den Aufbau des Gradierwerks bestaunen.

Das Museum ist noch heute nach seinem Gründer, Dr. Alfred Bauer, benannt, der als Heimatforscher zudem eine umfangreiche alltagskulturelle Sammlung zusammentrug, die ebenfalls zu sehen ist. Die archäologische Abteilung des Museums mit Stationen zum Ausprobieren ergänzt die Ausstellung um ein weiteres zentrales Sammlungsgebiet.



Anschrift

Wellengartenstraße 10
49214 Bad Rothenfeld

Ansprechpartnerin

Uta Lenz-Sporowski
Telefon: 05424/223 50 63
www.bad-rothenfelde.de

Öffnungszeiten

Di, Do 16–18 Uhr



Heimatmuseum Bad Laer

Auf in die neue Welt

Bereits mit Erreichen des Grundstückes begegnet den Besucherinnen und Besuchern des Heimatmuseums Bad Laer eines seiner zentralen Objekte. Ein großer „Piepstein“ verweist auf diesen in Bad Laer typischen Baustoff, der in prähistorischen Zeiten aus Kalk, Salzwasser und Schilfstängeln, die wie Pfeifen („Piepen“) aussehen, entstand.

Der zentrale Stein steht am Beginn eines wunderschönen Museumsgartens. Aus „Piepsteinen“ ist ebenfalls das Museumsgebäude, eine ehemalige Vikarie, errichtet. Folglich ist die geologische Abteilung im Museumsgebäude neben Themen wie ländlicher Wohn- und Arbeitskultur ein zentraler inhaltlicher Schwerpunkt. Zudem wird besonders anschaulich die Geschichte der Auswanderung von Bad Laer nach Amerika im 19. Jahrhundert dargestellt.

Anschrift

Kesselstraße 4
49196 Bad Laer

Ansprechpartner

Ludwig Wahlmeyer
Telefon: 05424/9313
ludwig-wahlmeyer@
t-online.de
www.bad-laer.de

Post an

Ludwig Wahlmeyer
Thieplatz 3
49196 Bad Laer

Öffnungszeiten

nach Absprache





Museum für historische Landtechnik

In der ehemaligen Erntescheune auf dem Hof Recker in Glandorf-Sudendorf betreibt der Verein zur Erhaltung historischer Landtechnik und ländlichen Brauchtums Glandorf und Umgebung ein Museum, das insbesondere die Zeitspanne von 1870 bis 1970 in den Blick nimmt. Die rund 300 Exponate des Museums stammen fast ausschließlich von Landwirten aus der Umgebung und umfassen jegliche Art von Landmaschinen, aber auch Haushaltsgegenstände der ländlichen Bevölkerung. Ein altes, aktives Backhaus gehört ebenfalls zum Museum.

Man erhält einen Eindruck der rasanten Mechanisierung auf dem Land in der dargestellten Zeitspanne. An Aktionstagen werden insbesondere die Traktoren wieder in Betrieb genommen und können ausprobiert werden – besonderen Spaß garantiert das Schlepper-Geschicklichkeitsfahren.

Anschrift

Sudendorfer Straße 7
49219 Glandorf

Ansprechpartner

Antonius Recker
Telefon: 05426/3207
info@historische-
landtechnik.de
www.vhlt.de

Öffnungszeiten

nach Absprache



Bildnachweis:
Fotos: SCRIPTORIUM, Inga Vianden, geb. Hellmich

Mit Ausnahme:
S. 7 Portrait Dr. Michael Lübbersmann:
Uwe Lewandowski
S. 14 Museum im Kloster: Franz Buitmann
S. 18–19 Tuchmacher Museum: TMB/Oliver Pracht
S. 65 mittig und rechtes Foto
Schlossmuseum Iburg: Judith Franzen



Herausgegeben vom
Landkreis Osnabrück

SCRIPTORIUM